

Ent. Mitt. Zool. Staatsinst. Zool. Mus. Hamburg Bd. 3, Nr. 60 (1968)

Beschreibung einer äthiopischen und zweier orientalischer Curculioniden (Col., Curc.)

VON EDUARD VOSS, Harderberg ¹⁾

(197. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden)

Brachyderinae

Blosyrini

1. *Blosyrus angolanus* n. sp.

Kopf mit einer kräftigen Mittelrinne und je einer feineren Längsrinne, die beide untereinander divergieren. Augen halbkugelförmig, kaum exzentrisch, hinter ihnen der Kopf gesockelt abgesetzt. Rüssel quer, parallelseitig, mit feinem Mittelkiel, der mit der hinteren kielartigen Umrandung des Epistoms ein T bildet; basale Querrinne mäßig tief, zickzackartig, im Mittelstück bogenartig und vertieft; dorsal seitlich der Länge nach flach eingedrückt. Das 1. Geißelglied der Fühler kräftiger und etwas kürzer als das 2. Glied. — **Halsschild** viel breiter als lang, an den Seiten mäßig stark gerundet, in der hinteren Partie fast geradlinig zur Basis verschmälert, ohne subbasale Einschnürung. Über der Mitte mit einem kahlen Mittelkiel, der sich verbreitern und mit einigen flachen Pusteln seitlich desselben (in Querreihe über der Mitte und subapikal angeordnet), verbreitern kann. Über der Mitte liegt eine flache Querrinne. — **Flügeldecken** kurz oval, $1\frac{1}{5}$ mal so lang wie breit (4,5:3,7), mit der größten Breite über der Mitte, ohne Schulterbeule oder sonstige Erhebungen, zur Basis unter etwa 60° zugeschrägt; Basis nicht gerandet, flach konkav ausgeschnitten. Punktstreifen kräftig, wenig vertieft; Zwischenräume so breit wie die Streifen, etwas gewölbt. — **Tibien** außen gerade, besonders die vorderen innen doppelbuchtig, alle an der inneren Spitze mit einem kurzen Dorn.

Halsschild-Vorderrand an den Seiten gerade abgeschnitten, Prosternum hinter den Hüften ohne erkennbare Erhebungen. Metepisternen mit Ausnahme des ovalen Kopfstücks sehr schmal.

Färbung schwarz. — **Beschuppung** gelbbraunlich, an den Seiten mehr mattkupfern. Auf den Zwischenräumen mit einer Reihe wenig auffallender, anliegender kurzer Schuppenhärchen von gelblicher Färbung; auf dem Halsschild zwei breitere Längsbänder und auf den Flügeldecken ein nur wenig sich abhebendes Bogenquerband über der Mitte, welches sich nach den Seiten zu verbreitert und fast bis zur Deckenbasis ausdehnt. — **Länge**: 6—8 mm.

Nordangola; Canzele, 30 km nördlich von Quieolungo (III, 1955; G. HEINRICH und W. MEISE leg.). — 7 Ex.; Holotypus im Mus. Hamburg, Paratypen ebenfalls sowie in meiner Sammlung.

¹⁾ Anschrift des Verfassers: EDUARD VOSS, 4501 Harderberg, Am Boberg 2.

Beziehungen: Die Nachbestimmung der Art nach HAAF (Ent. Arb. Mus. FREY 9, 1958) führt in die Nähe von *B. vestitus* FAIRM. aus Kenia.

Eremninae
Callirhopalini

2. *Callirhopalus cyrtus* n. sp.

Kopf quer; Stirn flach, $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Rüssel; Augen schwach quer oval, klein, fast halbkugelförmig gewölbt, etwas exzentrisch, Augenoberkante etwas höher als die Stirn; Skulptur des Kopfes und des Rüssels durch die Beschuppung verdeckt. Rüssel gut doppelt so lang wie breit, parallelseitig, im Querschnitt quadratisch, vom Kopf durch eine konkave Einsattelung abgesetzt, im übrigen besonders dorsal gerundet gebogen; Oberkante der Fühlerfurche in leichter Sinuskurve zur Augenmitte gerichtet, die Rüsselseiten unterhalb dieser Kante kahl, matt, chagriniert; auch die Spitzenpartie dorsal kahl, oder nur spärlich beschuppt. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt, der Schaft dünn, an seiner Spitze gekeult verdickt, die Augen nicht erreichend; 1. Geißelglied am längsten, doppelt so lang wie breit; 2. Glied dünner und noch länger als breit, die restlichen Glieder quer; Keule kurz oval, wenig länger als dick, das 1. Glied fast die Hälfte der Keule in Anspruch nehmend, halbkugelförmig. — Halsschild doppelt so breit wie lang, die Basis leicht konvex und hier am breitesten, nach vorn in gleichmäßigem Bogen verschmälert; bei einem Stück dorsal mit schwachem subapikalem bogenförmigem Eindruck. Die dicht beschuppte Oberseite zeigt leichte Granulationen. Vorderrand mit schwachen seitlichen Augenlappen. — Schildchen fehlend. — Flügeldecken so lang wie breit, oval, über der Mitte am breitesten, hier flach und zur Basis etwas mehr gerundet verschmälert, Spitzenpartie im Halbkreis abgerundet. Mit 10 vollständigen Punktstreifen, die etwas vertieft und aus dicht aufschließenden kräftigeren Punkten gebildet werden; die inneren Streifen, insbesondere der 2. und 3. Streifen sind an der Basis nach außen abgebogen; Zwischenräume breit, schwach gewölbt. Decken im Profil stark gewölbt, schon vom basalen Drittel ab zur Spitze im Viertelkreis abgerundet.

Vorderhüften zusammenstoßend, hart am Vorderrand des Prosternums stehend und auch vom Hinterrand nur schmal getrennt, Mittelhüften ziemlich schmal getrennt. Hinterbrust sehr kurz, die Entfernung zwischen Mittel- und Hinterhüften kleiner als der halbe Mittelhüftdurchmesser. Episternen keilförmig nach hinten verschmälert, so daß die Hinterhüften den Deckenrand berühren. Hinterhüften um den Mittelhüftdurchmesser voneinander entfernt, der Abdominalfortsatz spitzwinklig in die Hinterbrust hineinragend. Das 2. Abdominalsegment etwas kürzer als das erste und nur wenig länger als das 3. oder 4. Segment. Das 1. Segment beiderseits der Mitte mit einem kleinen Höckerchen, beide stehen dicht nebeneinander. Schenkel ungezähnt; Tibien breit, außen gerade, innen mehr oder weniger doppelbuchtig. Körbchen der Hinterschienen geschlossen. Tarsen breit und kurz, das 1. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied breit gelappt, Klauen verwachsen.

Färbung schwarzbraun, Hinterschienen an der Spitze gelblichrot. — Beschuppung eng gepreßt, auf der Unterseite grasgrün, dorsal mehr

oder weniger hellbräunlich mit an den Seiten und in der Spitzenpartie eingesprengten grünlichen Flecken. Auf den Zwischenräumen mit mehreren Reihen sehr kurzer angehobener Schüppchen von etwas hellerer Färbung. — Länge: 4—4,8, Breite: 3,3 mm.

Südin dien: Pondichery. — 3 Exemplare; Holotypus im Zool. Mus. Hamburg, Paratypen ebendort und in meiner Sammlung.

Beziehungen: Von *C. sedakovi* HOCHH. durch die stärkere seitliche Rundung und die höhere Deckenwölbung getrennt, vor allem aber sich durch andere Rüsselbildung auszeichnend. Bei *sedakovi* ist der Rüssel kürzer und — im Profil gesehen — vom Kopf durch eine schmale Querfurche abgesetzt, welche in der Aufsicht v-förmig angedeutet ist; dorsal ist der Rüssel breit muldenartig vertieft. Bei *cyrtus* ist der Rüssel sattelartig konkav von der Stirn abgesetzt und dann zur Spitze herabgerundet, wodurch der Rüssel eine Bildung erhält, die an diejenige mancher Cleoninen, Rhytirrhinen u. a. erinnert; die Augen sind kleiner und überragen in der Seitenansicht etwas die Stirn.

Tychiinae

3. *Acalyptus fasciatus* n. sp.

♀: Kopf etwas breiter als lang, fast sphaerisch mit wenig gewölbten Augen. Stirn ziemlich flach und so breit wie der Rüssel, dicht anliegend behaart, der Hinterkopf fein und ziemlich dicht punktiert. Rüssel dünn, erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen, mäßig stark gebogen; da sich die Behaarung des Kopfes über die Rüsselbasis hinaus fortsetzt, erscheint diese etwas abgeplattet, im übrigen zylindrisch; seitlich an der Fühlereinlenkung (wenig vor der Rüsselmitte) schwach gerundet erweitert. Schaft der Fühler dünn, die Rüsselbasis fast erreichend; 1. Geißelglied am längsten, fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, doppelt so dick wie das 2. Glied; 2. Glied gut halb so lang wie das erste; alle folgenden Glieder quer, zur Keule hin allmählich dicker werdend; Keule eiförmig, so lang wie die vier letzten Geißelglieder zusammen. — Halsschild etwa $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie lang, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann zum Vorderrand kräftig gerundet verschmälert, hier gut halb so breit wie die Basis und sehr fein gerandet, seitlich verrundet gekantet. Basismitte etwas zum Schildchen vorgezogen. Punktierung mäßig stark, sehr dicht, die schmalen Zwischenstege bilden feine glänzende Runzeln, auf denen hier und da ein einzelnes Pünktchen eingestochen ist. — Schildchen klein, so lang wie breit, hinten zugeschrägt. — Flügeldecken etwas länger als breit, nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Halsschild; Schultern im Viertelkreis verrundet, seitlich nicht vortretend, von ihnen bis nahe zur Mitte wenig und kaum gerundet verbreitert, hier am breitesten, anschließend in ebenfalls geringer Rundung nach hinten zu verschmälert, zur Spitze in eine breite, flache Rundung übergehend, jede Decke einzeln abgerundet, fast gestutzt. Punktstreifen fein, vertieft; Zwischenräume flach, gut doppelt so breit wie die Streifen, dicht punktiert, aber von reihig angeordneten, zugespitzten, länglichen Schuppen überlagert. — Pygidium unbedeckt.

Vorderhüften schmal getrennt; Mittel- und Hinterhüften breit getrennt. Hinterbrust und Abdomen sehr dicht punktiert. Schenkel unge-

zähnt; Vordertibien so lang, Mittel- und Hintertibien etwas kürzer als ein Schenkel, alle zur Spitze keilartig verbreitert. Tarsen kurz und kräftig, das 3. Glied breit gelappt. Vordertibien außen vor der Spitze mit einem Stachel und zwischen diesem und der Spitze mit kurzem Wimperkamm. Krallen frei, an der inneren Wurzel mit kräftigem Zahn.

♂: Rüssel kürzer, aber noch länger als Kopf und Halsschild zusammen, letzteres mehr quer als beim ♀.

Färbung unten rotbraun, oben hellbraun; Rüssel, Fühler und Beine heller rötlichgelb. — Dorsal mit bräunlichgrisen Haarschuppen dicht belegt, auch in den Punktstreifen liegt eine Reihe ziemlich dicht aufschließender Stäbchenschuppen. Auf dem Halsschild strahlen die Schuppen von einer Mittellinie schräg nach außen aus. Neben dieser Mittellinie befindet sich beiderseits ein schwach bräunliches Längsband, während auf den Flügeldecken etwas hinter der Mitte ein vorn und hinten gezacktes breiteres hellbraunes Querband angelegt ist; über dem basalen Viertel und subbasal bildet sich aus verschwommenen Makeln ebenfalls ein verkürztes bräunliches Querband. — **Länge**: 2 mm.

Tonkin: Phu Lang Thuong (23.IV.1907). — Holotypus (♀) im Mus. Hamburg, Allotypus (♂) in meiner Sammlung.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Art dürfte *A. sabulicolor* Motsch. von Ceylon nahestehen, sie hat große Ähnlichkeit mit den kleinen *Derelomus*-Arten, etwa *cervicalis* Mshl. aus Indien. Letztere hat aber einen in beiden Geschlechtern kürzeren Rüssel, die Fühler mehr der Rüsselspitze genähert eingelenkt, den Halsschild weniger quer, an der Basis am breitesten und den Vorderrand tief unterschnürt, die Seiten scharf gekielt; das Tier ist auch heller gefärbt, nur der Halsschild weist ein breites dunkelbraunes Mittelband auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Voss Eduard

Artikel/Article: [Beschreibung einer äthiopischen und zweier orientalischer Curculioniden \(Col., Cure.\) 225-228](#)